

Die Naturlehre als Einleitung zur religiösen Naturbetrachtung, zum Gebrauche für Volksschulen unter Mitwirkung eines Lehrervereins herausgegeben von F. Ch. Raab

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Schulblätter**

Band (Jahr): **5 (1839)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Naturlehre als Hinleitung zur religiösen Naturbetrachtung, zum Gebrauche für Volksschulen unter Mitwirkung eines Lehrervereins herausgegeben von F. Ch. Raab. Mit 6 Tafeln Abbildungen. 2te unveränd. Aufl. Gotha 1839. In Kommission bei C. Gläser. 117 S. 8. (11 Bk.)

Der Verfasser entwickelt in der Einleitung (S. 1—3) die Begriffe: Natur, Körper, Kräfte, Wirkung, Naturgesetz, Naturerscheinungen, Naturlehre — auf eine recht klare, faßliche Weise, und weist in Kürze den Nutzen der Naturlehre nach. Sodann werden behandelt: die allgemeinen Eigenschaften der Körper, die Luft, die Luftarten, der Wind und Schall, das Licht, die farbigen Lusterscheinungen, das Wasser, die wässerigen Lusterscheinungen, Wärme und Feuer, die Elektrizität, der Galvanismus, feurige Lusterscheinungen, phosphorische Erscheinungen, der Magnetismus.

Der Verf. geht überall vom Nabeliegenden aus und verfolgt somit nach seinem Zweck einen ganz praktischen Weg; daher gelingt es ihm auch, Alles, was er erklärt, leicht zum Verständniß zu bringen. In den einzelnen Abschnitten, deren Uberschriften oben angegeben sind, ist der Stoff im Besonderen zweckmäßig ausgewählt, das Zuviel und Zuwenig mit Vorsicht vermieden; ebenso ist die Darstellung selbst leicht faßlich. Wo es immer anging, hat der Verf. auf Alles, was dem Aberglauben unterlag und noch oft unterliegt, hingewiesen und die Albernheiten aufgeräumt. Ohne sich einem gemeinen Nützlichkeitsprinzip hinzugeben, hat er doch auch in vielen Fällen das Nützliche nicht übersehen, so daß der Lernende über den rechten Gebrauch der Naturkräfte zur klaren Einsicht gelangt. Auch verdient erwähnt zu werden, daß öfter geschichtliche Bemerkungen aufgenommen sind, welche dem Buch einen noch größern Werth geben. — Die Abbildungen sind: Taucherglocke, Windbüchse, Barometer, Heber, der Cartesiansche Taucher, Luftpumpe, Luftballon, Sprachrohr, Telegraph, Eisberge, Senkwage, Gleichgewicht des Wassers, Springbrunnen, Thermometer, Dampfwagen,

Dampfmaschine, Wasserhose, Elektrisirmaschine. Bei einer dritten Auflage dürfte die Zahl der Abbildungen noch vermehrt werden. — Unangenehm ist der fromme Sinn, der sich hie und da ausspricht. So endigt z. B. die Lehre vom Schalle mit den Worten: „Ergözt dich der Wohl-
laut menschlicher Stimmen, so denke daran, daß nur der Schall dies bewirkt. Sollen die freudigen oder traurigen Gefühle, welche die Brust deiner Aeltern, deiner Freunde bewegen, in Worten laut werden und deine Theilnahme erregen, so bedürfen sie des Schalles. Ohne ihn entbehren wir die Sprache, so wie den oft bezaubernden Reiz der Töne und des Gesanges, die auf das frohe, wie auf das betrübte Herz gleich wohlthätig einwirken. Ihm, dem Herrn, werd' ewig Dank gebracht; sein Ruhm erschalle über alle Sphären.“ — Für Volksschullehrer und gebildete Aeltern ist die Schrift sehr empfehlenswerth.

Naturgeschichte des Thierreichs. Für die Jugend und ihre Freunde. 3tes Bändchen. Die Säugethiere. Leipzig. Verlag von Joh. Jak. Weber. 1838. — Auch unter dem besondern Titel: die Säugethiere und der Mensch. Mit 70 Abbildungen. Leipzig 2c. 467 S. 12. (34 Bk.)

Die Idee zu dieser Naturgeschichte des Thierreichs, dessen beide erste Bändchen uns nicht zu Gesicht gekommen sind, nahm der Verf. von einem englischen Werke (*Book of Animals*, London, 1834), von welchem jedoch besonders in diesem Bändchen nur vorzüglich die Abbildungen benutzt worden sind. Wir finden in dem Buche nicht ein wissenschaftliches System des Thierreichs, oder hier der Säugethiere; es ist vielmehr des Verf. Absicht, ohne alles Gelehrthum seine Leser auf eine angenehme, unterhaltende Weise über die Säugethiere zu belehren. Daher hält er sich bei der Beschreibung der einzelnen Thierarten immer nur an das Wesentlichste, was zur Erzeugung einer Vorstellung unentbehrlich ist. Aber er hat sich seinen Stoff dadurch bedeutend erweitert, daß er manche interessante geschichtliche Notizen mit aufgenommen, den viel-